



# Volksblatt

Amliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 198

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## INLAND

### Das Potential ausschöpfen

Das liechtensteinische Post- und Personenbeförderungswesen soll per Januar 1999 neu geordnet werden. Seite 3



## JUGEND-EXTRA

### «King Of Pop» wurde 40

Der «King Of Pop», Michael Jackson, feierte am vergangenen Samstag seinen 40. Geburtstag. Seite 9

## TAGESSCHAU

### Regierungschef Mario Frick trifft Viktor Klima

Auf Einladung des österreichischen Bundeskanzlers Viktor Klima wird Regierungschef Mario Frick in Begleitung seiner Gattin Andrea am 3. September 1998 zu einem offiziellen Besuch in Österreich weilen. Dieser Besuch gibt nach einer Mitteilung des Presse- und Informationsamtes der Regierung die Gelegenheit, die ausgezeichneten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarn Österreich und Liechtenstein auf hoher politischer Ebene zu pflegen und zu vertiefen. Der Regierungschef wird während seines Besuches auch mit dem amtierenden EU-Rats-Vorsitzenden, Bundeskanzler Viktor Klima, einen Gedankenaustausch zur Europäischen Integration und zum EWR führen. Während seines Wienbesuches wird Regierungschef Mario Frick ebenfalls vom österreichischen Bundespräsidenten Thomas Klestil empfangen werden. Er wird auch dem Präsidenten des österreichischen Nationalrates Heinz Fischer und dem Wiener Bürgermeister Michael Häupl einen Besuch abstatten. Mit Vizekanzler Wolfgang Schüssel, Innenminister Karl Schlögl, Justizminister Nikolaus Michalek sowie dem Präsidenten des österreichischen Verfassungsgerichtshofes Ludwig Adamovich wird der Regierungschef zu einem Gedankenaustausch zusammentreffen.

### Börsen-fahren Achterbahn



ZÜRICH: Jetzt hat der Virus aus Asien und Russland definitiv die Finanzplätze rund um den Globus erfasst. Nach dem zweitgrößten Punktverlust an der Wall Street gaben die meisten asiatischen und europäischen Börsen am Dienstag erneut nach. Experten sehen aber für die Schweizer Konjunktur keine direkten Auswirkungen. Seite 13

### Gemeindewahlen am 29./31. Januar 1999

Die nächsten Gemeindewahlen werden am Freitag, 29. Januar und am Sonntag, 31. Januar 1999 stattfinden. Die Regierung hat die Wahl der Gemeindevorsteher und der Gemeinderäte in den elf Gemeinden für eine vierjährige Amtszeit auf dieses Datum festgelegt.

### Schweiz ratifiziert Europarats-Protokoll

STRASSBURG: Die Schweiz hat am Dienstag ein Protokoll des Europarats ratifiziert, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vereinfachen und intensivieren soll. Wie die Pressestelle des Rates mitteilte, kann der Text am 1. Dezember in vier Europaratsländern in Kraft treten, welche die Ratifizierung abgeschlossen haben. Ausser der Schweiz sind dies Luxemburg, die Niederlande und Schweden. Das Protokoll sieht vor allem vor, dass Gebietskörperschaften in benachbarten Ländern, wie Gemeinden oder Landkreise, Verträge zur grenzüberschreitenden Kooperation abschliessen dürfen. Dazu müssen sie nicht mehr die jeweilige nationale Regierung einschalten. Die Unterzeichner verpflichten sich ferner, den juristischen Wert solcher Verträge in ihrem internen Recht anzuerkennen.

## «Götter wandelten einst...»

Neue Ausstellung aus der Sammlung des Fürsten von Liechtenstein

«Götter wandelten einst...» lautete der Titel der Ausstellung mit Werken aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein, die am 12. September im Beisein des Landesfürsten eröffnet wird. Auf die Ausstellung, die derzeit aufgebaut wird, weisen bereits zwei grossflächige Werbeflächen am Engländerbau in Vaduz hin. Antike Mythen, wie sie in der Ausstellung gezeigt werden, bewegten über Jahrhunderte hinweg Künstler und Betrachter. Auch die Fürsten von Liechtenstein hätten im Verlaufe ihrer nahezu 400jährigen Sammel- und Auftragsstätigkeit ein ausgeprägtes Interesse an künstlerischen Schöpfungen mythologischer Inhalts gezeigt, die insbesondere ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Repräsentationsbedürfnis entgegengekommen seien, erklärte Dr. Uwe Wiczorek, Direktor der Sammlungen der Fürsten von Liechtenstein. Klangvolle Namen wie Rembrandt, Rubens, Jordans oder Soldani wecken grosses Interesse für diese Ausstellung. (Bild: Günther Meier)



## Warum gibt die Regierung die FBPL-Initiative noch nicht frei?

Seit dem Frühsommer liegt Initiative vor – Erst jetzt Überprüfung

Die FBPL-Krankenkassen-Initiative kommt voraussichtlich nicht mehr in diesem Jahr zur Abstimmung, schmuzzelte Regierungschef Mario Frick gestern am Pressegespräch. Vorerst müsse sich der Landtag in einer Art Vorprüfung über die Verfassungsmässigkeit damit befassen. Erst dann können Unterschriften gesammelt werden. «Werden Initiativbegehren (Sammel- oder Gemeindeinitiativen) bei der Regierung angemeldet, so prüft sie», heisst es im 1992 abgeänderten Volksrechtsgesetz, «ob sie mit der Verfassung und den bestehenden

Staatsverträgen übereinstimmen, und übermittelt ihren Bericht samt Eingaben dem Landtag zur Weiterbehandlung.» Gestützt auf diese Gesetzesbestimmung bereitet die Regierung, wie Regierungsrat Heinz Frommelt am Pressegespräch erklärte, einen Bericht an den Landtag vor. Das Prozedere sieht vor, dass erst nach der Zustimmung des Parlaments der Zeitpunkt der Unterschriftensammlung – sechs Wochen ab Publikation – bestimmt wird.

Massgebend für die Einführung dieses Überprüfungsverfahrens war

1992 die Auffassung, dass vermieden werden sollte, die materielle Beurteilung eines Initiativbegehrens erst mit der Behandlung der Initiative im Landtag anzugehen.

### Warum erst jetzt überprüfen?

War es damals vor allem die Frage der EWR-Verträglichkeit, die im Vordergrund stand, so gilt heute in der Regierung die Auffassung, dass diese Vorabklärung über Verfassungsmässigkeit und Staatsvertragsreferendumskonformität bei jedem Initiativbegehren überprüft werden müsse.

Weshalb die Regierung erst jetzt auf die Idee gekommen ist, die Initiative einer Überprüfung zu unterziehen, bleibt vorerst eine offene Frage. Die FBPL-Initiative datiert vom 19. Mai 1998, der Landtag hat das Begehren anschliessend mit den VU- und FL-Stimmen an die Regierung zur Überprüfung überwiesen. Zwischen der von der FBPL-Fraktion im Landtag eingereichten Gesetzesinitiative und der angekündigten Volksinitiative besteht materiell kein Unterschied. Im Gegenteil: Es handelt sich um den gleichen Wortlaut! Günther Meier

## FUSSBALL

### Quali-Start

Im Steaua-Stadion in Bukarest eröffnet das Fussball-Nationalteam (im Bild) heute abend um 20 Uhr MEZ die EM-Ausscheidung gegen Rumänien. Im Interview erläutert Nationaltrainer Ralf Loose wie er sich vor dieser Partie fühlt und welche Sorgen er mit der Aufstellung seiner Mannschaft hat. Er sagt aber auch: «Ich bin nicht der Typ, der jammert». Welche Taktik wählt der Nationaltrainer in seinem ersten Ernstkampf? Zwei Vierer-Reihen scheinen gegeben. Für Trainer Loose zählt aber nicht allein das System, es kommt ihm auf die Leistung jedes einzelnen an. Er sieht diese Partie gleichzeitig auch als Vorbereitung für die kommenden Heimspiele. Es geht ihm auch darum, dass die jungen Spieler Erfahrungen sammeln können. Seite 15

